



Frühjahrswanderung der Kirmesgesellschaft Horchheim

# Vom Hunsrück zur Mosel



Alle Jahre wieder, diesmal auf den Tag genau am Frühlingsanfang, dem 21. März 1999, veranstaltete die Kirmesgesellschaft Horchheim ihre bereits traditionelle Frühjahrswanderung.

Bei nicht gerade frühlingshaftem Wetter fuhren insgesamt 30 Wanderfreunde um 12.30 Uhr mit dem Bus vom Jahnplatz in Horchheim ab. Gegen 13.00 Uhr waren wir am Startpunkt angekommen, der Bushaltestelle zum Reiterhof „Nassheck“ an der Hunsrückhöhenstraße.

Unsere besorgten Blicke waren zuerst auf den mit tiefen Wolken verhangenen Himmel gerichtet, und jeder dachte, hoffentlich gibt es keinen Regen. Aber getreu dem Motto, es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung, wanderten wir los.

Zunächst ging es am Fernsendsender vorbei bis kurz vor den Reiterhof „Nassheck“. Hier bogen wir rechts ab und überquerten die Autobahn A 61.

An der Autobahn entlang Richtung Köln, getrennt durch dichtes Buschwerk und Bäume, führte uns der Wanderweg bis kurz vor die Raststätte „Tankstelle

Mosel“, dann rechts ab Richtung Oberfell. Durch den Brodenbacher Wald ging es an Wiesen vorbei und durch Mischwald über einen bequemen Weg bergab. Linker Hand begleitete uns ein kleiner plätschernder Bach. Außer ein paar blühenden Weidekätzchen war die Natur noch nicht erwacht. Nach ca. 3 km kamen wir an eine Weggabelung. Nun ging es rechts ab durch einen Fichtenwald: langsam, aber stetig bergauf.

Nach ca. 20 Minuten hatten wir die Bergkuppe erreicht. Nicht nur die älteren, teils auch jüngere Teilnehmer waren froh, als wir oben angekommen waren. Hier gab es dann auch eine kleine Verschnaufpause. Für die Kinder wurden Süßigkeiten verteilt, und die Erwachsenen bekamen bei diesem kalten Wetter etwas Aufwärmendes zu trinken (Schnaps oder Kognac).

Nach diesen kleinen Pause wanderten wir zuerst auf ebener Strecke an Wiesen vorbei. Hier konnte Marco Beckermann sein Geschick im Kinderwagenfahren zeigen. Der Wanderweg wurde dann wieder bequemer: es ging wieder bergab. Nach ca. 2 km kamen wir an einen Wanderparkplatz,

wo wir uns an einer Tafel über das Entstehen von Termitenhaufen informieren konnten. Auf der anderen Straßenseite folgten wir dem Hinweisschild „Wallfahrtskirche Bleidenberg 500 Meter“. Der herrliche Blick von dort auf die Burg Thurant, die Mosel und zur Eifel belohnte uns für die bisherigen Anstrengungen. Einige von uns konnten sich erinnern, hier oben vor vielen, vielen Jahren mit der katholischen Jugend von Horchheim ein Zeltlager errichtet zu haben.

Da wir schon einmal hier waren, mußten wir natürlich auch die Dreifaltigkeits-Kirche (so lautet ihr richtiger Name) besichtigen. Durch die Seitenpforte gelangten wir in die 1962 renovierte Kirche. Die reichlich geschnitzten Kirchenbänke fielen uns zuerst auf. Der Ma-

rienaltar im Chorraum sowie ein kleiner Altar im Seitenschiff waren weitere Anziehungspunkte. Diese kleine Wallfahrtskirche konnte im letzten Jahr am 7. Juni 1998 ihre 750 Jahre Feier begehen. Bis heute hat sich ein alter Brauch erhalten: Jedes Jahr am Dreifaltigkeitssonntag (Sonntag nach Pfingsten) pilgern die Gläubigen der Gemeinde Oberfell, begleitet von der Musikkapelle Mosella, hinauf zur Wallfahrtsstätte „Bleidenberg“. Außer Mosel und Wein gehört dieser Pilgergang für die Oberfeller traditionsgemäß zum Teil ihres Lebens.

Nach der Besichtigung wanderten wir über den Panoramaweg, der in Wirklichkeit mehr ein Pfad war, nach Oberfell. Wir hatten einen wunderschönen Blick zur Burg Thurant, nach Alken und Katte-

nes, zur Eifel und natürlich auf unser Endziel Oberfell. Dieser Weg hatte aber auch seine kleinen Tücken. Marco Beckermann mußte wiederum seine Kinderwagen-Fahrkünste unter Beweis stellen. Außerdem: Wer Höhenangst hat, sollte diesen Weg nicht gehen. Aber die tolle Aussicht auf das Moseltal hat alle entschädigt.

In Oberfell gegen 16.00 Uhr angekommen, war unser Ziel, das Gasthaus „Zur Krone“, auch unter dem Namen „Christ“ bekannt, nicht mehr weit. Bei reichlich Kaffee, Kuchen, Eis, Wurstplatten und anderen warmen Gerichten sowie kühlen Getränken konnten wir uns von der ca. 10 km langen Wanderung bei gemütlichem Beisammensein wieder erholen. Gegen 19.30 Uhr hatte uns Horchheim wieder.

Auch wenn das Wetter nicht ganz mitspielte, so war es doch für alle Teilnehmer eine gelungene Wanderung: Viele wissen nun endlich, wo der Bleidenberg ist, und in welcher schöner Umgebung wir eigentlich leben.

**Heinz-Georg Oster**

